

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 – Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in	Anke Vaupel
	Telefon (0202)	563 56 05
	Fax (0202)	563 46 65
	E-Mail	Anke.Vaupel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.10.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0864/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
25.10.2007	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	Entgegennahme o. B.
30.10.2007	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Erstellung eines Familienberichtes Wuppertal 2008		

Grund der Vorlage

Beschluss des Rates der Stadt vom 22.02.06 (Drs.-Nr. VO/0186/06) und Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 02.08.07 (Drs.-Nr. VO/0655/07)

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung:

1) Ziele des Bündnisses für Familie

Die Förderung von Familien und deren Schutz sowie die Verbesserung der Familienfreundlichkeit ist in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit insbesondere durch die Diskussion über die demografische Entwicklung und deren Auswirkung zunehmend ins Blickfeld des Interesses gelangt. Die geringe Geburtenrate bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung führt zu einer grundlegenden Veränderung der Altersstruktur in der Gesellschaft mit Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Diese Entwicklung zeichnet sich sowohl europaweit als auch bundes- und landesweit ab. Sie betrifft Städte und Gemeinden in unterschiedlicher Ausprägung.

Die Zukunftsfähigkeit der Städte und Gemeinden wird künftig verstärkt durch die Förderung von Familien bestimmt. Familienfreundlichkeit und Familienförderung werden in diesem Zusammenhang zu einem Standortfaktor - denn dort wo Kinder sind ist auch Zukunft.

Wichtig für eine Familienpolitik vor Ort ist es daher, regionale und örtliche Bedingungen zu berücksichtigen, die die Lebenssituationen von Familien stützen und weiterhin verbessern. Örtliche Familienpolitik leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine ausgewogene, auf Stabilität und Wachstum ausgerichtete Entwicklung der Region. Dabei sind insbesondere die Lebensbereiche Wirtschaft und Arbeit, Soziales, Gesellschaft, Bildung und Ausbildung, räumliche Gestaltung und Infrastruktur etc. zu berücksichtigen.

Die Wuppertaler Familien sind eines der zentralen sozialen Netzwerke der Stadt. Daher hat die Unterstützung aller Familien in ihren sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen einen hohen Stellenwert. In Wuppertal sollen sich Menschen aller Altersgruppen wohl fühlen.

Ziel ist eine zukunftsweisende Familienpolitik in Wuppertal.

2) Aufgabe des Familienberichtes

Um diesen Prozess zielorientiert zu begleiten, wird die Erstellung eines Familienberichtes vorgeschlagen. Der Familienbericht soll ein zentrales Steuerungsinstrument für die kommunale Familienpolitik werden. Der Familienbericht wird auf der Basis von Daten und Fakten Handlungsempfehlungen aussprechen und familienpolitische Zielsetzungen aktualisieren.

3) Struktur des Familienberichtes

Für eine adäquate örtliche Familienpolitik ist die Erfassung kommunalspezifischer Daten von besonderer Relevanz. Einfließen werden auch Daten aus der für Anfang 2008 durch 401 Statistik geplanten Befragung mit dem Schwerpunkt „Familie“.

Insbesondere sind folgende Bereiche für den Familienbericht vorgesehen:

- Haushaltsformen
- Demografischer Wandel und Entwicklung von Familien
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Wirtschaftliche Situation
- Erziehung, Bildung und Betreuung
- Wohnen und Freizeit
- Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Eine Differenzierung der Gliederung erfolgt in der Projektgruppe. Dort werden auch zentrale Kennziffern herausgearbeitet.

4) Die Organisation des Familienberichtes

Die Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Sie betrifft viele Politikfelder wie zum Beispiel Kinder- und Jugendpolitik, Frauenpolitik, Seniorenpolitik, Gesundheitspolitik, Schulpolitik, aber auch Infrastruktur-, Arbeits- und Wirtschaftsförderungspolitik und die Stadtentwicklung.

Durch nachhaltige Politik tragen alle kommunalen politischen Aktivitäten dazu bei, die familiären Leistungen für die Gesellschaft zu unterstützen. Daher ist es erforderlich, dass die unterschiedlichen Ressorts und Stadtbetriebe an dem Familienbericht mitarbeiten.

Auf bestehende Fachplanungen wie z. B. Bauleitplanung, Schulentwicklungsplanung, Kinder- und Jugendförderplan, Freiflächen- und Spielplatzplanung, Bedarfsplanung für Tageseinrichtungen für Kinder, Frauenförderplan, Alten- und Pflegeplanung etc. und die entsprechenden Ratsbeschlüsse wird in dem geplanten Familienbericht zurückgegriffen.

Zusammensetzung der Projektgruppe

101 Stadtplanung
201 Sozialplanung
202 Stadtbetrieb Tageseinricht. F. Kinder
204 Ress. Zuwanderung und Integration
206 Stadtbetrieb Schulen
208 Familienbüro (Projektleitung)
208 Jugendhilfeplanung
305 Gesundheit
401 Statistik

Die Projektgruppe tagt regelmäßig. Es ist nach Absprache möglich, dass einzelne Aufgabebereiche nur temporär an den Sitzungen teilnehmen. Die Mitglieder der Projektgruppe sind darüber hinaus verantwortlich für die inhaltliche Erstellung einzelner Themen aus ihrem Bereich.

Zeitplan

08-09/2007	verwaltungsinterne Abstimmung
	Vorlage VV
10/2007 – 06/2008	Projektgruppenarbeit
05-06/2008	verwaltungsinterne Fertigstellung des Entwurfs eines Familienberichtes, Einbringung in den VV
08-09/2008	Vorlage Ausschüsse/Rat